

# Rom - Kurier

Religiöse Informationen - Dokumente - Kommentare - Fragen und Antworten

Deutsche Ausgabe der römischen Zeitschrift

## SI SI NO NO

«Euer Jawort sei vielmehr ein Ja, euer Nein ein Nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen» (Matth. V 37)

## DER FELS

Wir möchten nachfolgend einen Leserbrief von einem Priester, der sich auf ein Gespräch zwischen einem Redakteur und Hans Urs von Balthasar bezieht, wiedergeben

*"In einem deutschen Beitrag las ich, Hans Urs von Balthasar hob das Faktum hervor, in seinem Buch 'Kurze Abhandlung über die Hölle', daß viele wie er dächten und besonders Johannes Paul II. Als sich daraufhin der Redakteur auf Besler bezog, welcher behauptete, Adrienne von Speyrs Theorie widerspreche der christlichen Offenbarung und der Lehre der Kirche, soll ihm von Balthasar erwidert haben: 'Es tut mir für Sie leid, aber der Heilige Vater denkt ganz anders, wie er sich auch selbst in seiner Ansprache in Rom anlässlich des von ihm einberufenen Symposiums über Adrienne von Speyr offen erklärte. Somit müßte man sich beeilen, die Hexe zu verbrennen, bevor sie heiliggesprochen wird; denn im Falle von Edith Stein, der ich das letzte Wort in meinem Buch überließ, wäre dies wohl zu spät.' Dann zitierte Hans Urs von Balthasar einen kurzen Absatz von Edith Stein, in dem sie die wirksame Erlösung aller Menschen vertritt. Nach ihrer Meinung drängt sich eine 'illegitime Gnade' in die ungehorsamen Seelen der Art ein, daß es unwahrscheinlich sei, daß die Seele Ihm (Gott) gegenüber völlig verschlossen bleibe.*

*Ansonsten fügt von Balthasar hinzu, daß er diese Denkweise mit vielen gemeinsam habe, wobei er folgende Namen nannte: de Lubac, den Professor Rondet, den Schriftsteller Frossard, den Kardinal Erzbischof von Paris Lustiger, Blondel, den Kardinal Ratzinger, Walter Kasper und noch andere.*

*Ist das wahr? Ist es auch wahr, daß der Heilige Vater eine ähnliche Lehre in seiner Enzyklika über den Heiligen Geist vertritt, wo es heißen soll, daß vom Augenblick der Menschwerdung des Gottessohnes an, alle Menschen gerettet sind? Aber wie kann das nur möglich sein? Das ist doch purer Unsinn! Wenn es so sein sollte, wozu hätte dann Jesus - er sei gepriesen - seine Apostel in die Welt geschickt, indem er ihnen sagte: 'Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet werden, wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.'*

*Wie töricht ist der Teufel, - circuit quaerens quem devoret - daß er herumgeht und sucht, wen er verschlingen könnte, wo er doch weiß, daß er für alle Ewigkeit hungrig bleiben wird! Von Balthasar und der Redakteur dieses Beitrages phantasieren wohl, anders kann es doch nicht sein!*

*Über eine Antwort von Ihnen - wenn möglich in unserer Zeitschrift 'Si si no no' - würde ich mich sehr freuen."*

Unterschrift bekannt

### Eine einzigartige Umkehrung

Ich erinnere mich nicht mehr, welcher katholische Denker die einzigartige Umkehrung enthüllte, die nach dem Konzil durchgeführt wurde, u.zw.: die Dogmen wurden wie Ansichten behandelt und die (irrigen) Ansichten zum Rang der Dogmen erhoben; die Gebote (wie z.B. das sechste) lediglich zu einfachen Ratschlägen herabgesetzt, während die Räte (wie z.B. materielle Armut) zum Rang von Geboten erhoben wurden

und so weiter. Diese Überlegung kommt mir immer in den Sinn, sooft sich die modernistischen "Theologen", und eben ein solcher war der Ex-Jesuit von Balthasar, auf dem Papst berufen. Sie verhalten sich dann, was das unfehlbare Lehramt der Römischen Pontifices betrifft, wie wenn es sich um sehr fehlbare, persönliche Ansichten handelte, und stattdessen verlangen sie, wie wenn es sich um das fehlbare Lehramt handelte, den persönlichen privaten Gedanken dieses oder jenes Papstes aufzuerlegen, der auch eine Häresie sein könnte (siehe den historischen Fall Johannes XXII.).

### Der Fels

Bevor wir zu einem konkreten Fall übergehen, muß ich einleitend noch einiges bemerken. Wenn es um das kirchliche Lehramt geht, so zählt und gilt als Maßstab für alle, einschließlich den Papst, einzig und allein die göttliche Offenbarung, die von der Kirche unversehrt behütet, übermittelt und erklärt wurde: *quod semper et ubique tenuit ac tenet Sancta Mater Ecclesia* - was immer und überall die hl. Mutter Kirche festgehalten hat und festhält. Selbst wenn der Papst *ex cathedra* unfehlbar definiert, bleibt er, der Papst, *norma normata*, d.h. selbst geregelte Regel, eben durch den unveränderlichen und universellen Glauben der Kirche (siehe *Si si no no* vom 15. Februar 1989, S.1 ff: *Die Tradition, das Konzil und die 'Traditionalis-ten'*). Dieses göttliche "Depositum" ist die höchste Richtschnur, der Felsen, an dem alle Häresien zerbrochen sind, nach wie vor zerbrechen, und auch künftig zerbrechen werden, sowie alle Irrtümer, von













